

# SUSTAIN IT!

Hochschultage Nachhaltigkeit + Klimaschutz  
an der Freien Universität Berlin



## Dokumentation

# Impressum

## Text und Redaktion

Philip Boos  
Karola Braun-Wanke  
Sebastian Heinrichs  
Lisa Pettibone  
David Ziegler  
mit Beiträgen der OrganisatorInnen

## Grafik

Lisa Pettibone

## Kontakt

Karola Braun-Wanke, M.A.  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Forschungszentrum für Umweltpolitik  
Innestraße 22  
14195 Berlin  
k.braun-wanke@fu-berlin.de  
www.fu-berlin.de/sustain-it/

Alle Fotos von Karola Braun-Wanke außer Cover von Susanne Wehr, S. 5 von Lisa Pettibone, S. 20 (Slow Food) von Lisa Göldner und S. 26 von Jan Hambura.

## Danksagung

Unser Dank gilt der Hochschulleitung und Kanzler Peter Lange für das Vertrauen und die Unterstützung. Ferner danken wir Prof. Schmüling vom Institut für Biologie, Bernd Gellert, Ilona Woschnik, Claudia Boppert, Nestor Arndt und den Mitarbeitern der Betriebstechnik von der Technischen Abteilung, dem Studentenwerk, dem AStA und dem Hausservice für die freundliche und partnerschaftliche Unterstützung.

## Medienpartner:



## Unterstützt durch:



SUSTAIN IT! wurde als Beitrag zur UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2011 anerkannt



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

# Inhalt

<b>Resümee</b>	<b>4</b>
<b>Programmübersicht</b>	<b>7</b>
<b>Dokumentation der Veranstaltungen</b>	<b>8</b>
<i><b>Energie- und Klimapolitik</b></i>	
Fukushima - Klimawandel: Wie kann eine Energiewende jetzt gelingen?	8
Common but differentiated responsibility– Die UN-Klimaverhandlungen aus einer klimagerechten Perspektive	10
Die Klimaverhandlungen in Durban 2011	11
<i><b>Energie- und Umweltmanagement in der Praxis</b></i>	
Klimaschutz und Nachhaltigkeit an Hochschulen	12
Klimaschutz konkret an der Freien Universität Berlin	14
Blick hinter die Energiekulissen der Freien Universität: Vom Heizungskeller bis zum Solardach	15
<i><b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b></i>	
Wie lerne ich Nachhaltigkeit an der Universität?	16
Bildung für nachhaltige Entwicklung: Auszeichnung UN-Dekade 2011/2012	18
Eco-Social-Entrepreneurship	19
<i><b>Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Netzwerk</b></i>	
Markt der nachhaltigen Möglichkeiten	20
Faktor N Networking	22
Wer wird Visionär?	23
<i><b>Nachhaltigkeit im Dialog</b></i>	
Diskussion im Goldfischglas – Grenzen des Wachstums	24
Science Slam - Sag' mir, was ist Nachhaltigkeit!?	25
<i><b>Klimaschutz und Nachhaltige Ernährung</b></i>	
Klimagerechte Ernährung im 21. Jahrhundert	26
UniGardening: Gärtnern in der Stadt	27
Grüne Gentechnik - die Antwort auf die Klimaerwärmung?	28
Wam Kat kocht - Geschichten rund ums Kochen und Politik machen	29
<i><b>KlimaKino</b></i>	
Zeitalter der Dummheit	30
Frisch auf den Müll	31
<i><b>Musik, Kunst, Aktion + Nachhaltigkeit</b></i>	
Party in Zeiten des Klimawandels: Stromlosparty	32
Ist das Kunst oder kann das weg?	34
Floating papers – moving images	35
<b>Pressespiegel</b>	<b>36</b>
<b>Presse und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>37</b>
<b>Konzeption der Hochschultage</b>	<b>38</b>

# Resümee

*SUSTAIN IT! – Mitmachen beim Nachhalten!* war das Motto der ersten Hochschultage zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz an der Freien Universität Berlin. Mit 1.000 aktiv Beteiligten und einem sehr positiven Feedback der insgesamt 35 beteiligten KooperationspartnerInnen aus den Bereichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit kann im Nachgang eine optimistische Bilanz gezogen werden. Mit den Hochschultagen konnte ein Forum etabliert werden, das unterschiedliche Fachbereiche der Universität sowie lokale Nachhaltigkeits- und Klimaschutzinitiativen, NGOs und Vereine erfolgreich miteinander ins Gespräch brachte.

Die veranstaltende Initiative – engagierte Studierende, Mitglieder der Grünen Hochschulgruppe (GHG), MitarbeiterInnen des Forschungszentrums für Umweltpolitik (FFU) und des Arbeitsbereichs Energie und Umwelt der Technischen Abteilung der Freien Universität – wurde vom Forschungszentrum für Umweltpolitik koordiniert und von der Hochschulleitung unterstützt. Das von Anfang an hoch motivierte Organisationsteam konnte mit den Hochschultagen Klimaschutz + Nachhaltigkeit lebendig umsetzen, was seit 2010 von der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission gefordert wird. Ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde ein anspruchsvolles zweitägiges Programm zusammengestellt, das eine Auseinandersetzung mit lokalen und globalen Zukunftsfragen und einen Dialog und Austausch über Fachdisziplinen und Tätigkeitsgrenzen hinweg ermöglichte.

Die VeranstalterInnen setzten auf vielfältige Inhalte und Veranstaltungszuschnitte, die sich in einem Programm mit 28 Einzelveranstaltungen niederschlugen. Prominente Gäste aus der Politik waren gekommen: Renate Künast, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/die Grünen, Umweltsenatorin Katrin Lompscher (die Linke), der ehemalige Staatssekretär im BMU Michael Müller (SPD) und auch der international gefragte Energie- und Klimapolitikberater Dr. Felix Matthes vom Ökoinstitut. Zahlreiche WissenschaftlerInnen der Freien Universität, darunter Prof. Miranda Schreurs, Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen und Mitglied im Ethikrat der Bundesregierung und Prof. Dr. Ulrich Cubasch, Mitglied des IPCC und Leiter des Instituts für Meteorologie sowie Prof. Dr. de Haan vom Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie und Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nahmen aktiv am Programm teil.

Um ein möglichst breites Publikum zu erreichen setzte die Initiative neben klassischen Podiumsdiskussionen und Vorträgen auch auf eher unkonventionelle Formen der Vermittlung. In der Quizshow „Wer wird Visionär“ konnten BesucherInnen ihr Wissen zu Fragen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit unter Beweis stellen. Bei einem sogenannten Science-Slam erfuhren die TeilnehmerInnen, wie spannend Wissenschaftskommunikation sein kann. Wer sich dem Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Ernährung widmen wollte konnte einen Koch-Workshop besuchen, wo der Akti-



onskoch Wam Kat beim leckeren Eintopf von seinen Erfahrungen berichtete. Pflanzaktionen mit Diskussion über das aktuelle Thema „Urban Gardening“ oder das KlimaKino mit einer exklusiven Preview des Films „Taste the Waste“ waren weitere Highlights.

Mit den Hochschultagen löste die Initiative ein, was in der Klimaschutzvereinbarung zwischen der Freien Universität und dem Land Berlin im Mai 2011 fixiert worden war. Denn neben der Senkung des Energieverbrauchs um weitere zwölf Millionen Kilowattstunden bis 2015 wurden dort auch Maßnahmen vereinbart, die zur Sensibilisierung der Universitätsangehörigen in diesem Themenfeld beitragen sollen. Außerdem öffnete sich die Freie Universität erfolgreich dem lokalen Umfeld. Kooperationspartner wie u.a. die BUND Jugend, Slow Food, Berlin 21, Attac, Greenpeace, British Council sowie verschiedene Studierendeninitiativen wie die „Initiative für nachhaltige Entwicklung“ konnten auf dem „Markt der nachhaltigen Möglichkeiten“ ihre Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaktivitäten vorstellen.

Nun heißt es, diesen erfolgreichen Auftakt mit Folgeaktivitäten zu verstetigen. Die Hochschultage haben gezeigt, dass es in den Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung viele Ansätze zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit gibt, deren Resonanz bei Studierenden und MitarbeiterInnen künftig noch verbessert werden kann. Die Initiative strebt deshalb an, regelmäßig Veranstaltungen dieser Art an der Freien Universität Berlin durchzuführen.

Die Dokumentation gibt einen inhaltlichen und atmosphärischen Einblick in die Hochschultage 2011, die ohne die engagierte Mitarbeit der Studierenden, die Unterstützung der Hochschulleitung und -verwaltung sowie die Beteiligung der KooperationspartnerInnen nicht möglich gewesen wären. Die Initiative ist zuversichtlich, dass SUSTAIN IT! ganz im Sinne der Nachhaltigkeit ein zukunftsfähiges Modell darstellt – das Organisationsteam der Freien Universität Berlin ist jedenfalls für weitere Herausforderungen bereit.

Karola Braun-Wanke, *Koordinatorin und Mitinitiatorin der Hochschultage „Sustain it“*

## Organisationsteam

**Philip Boos**, Student FB Geowissenschaften

**Karola Braun-Wanke**, Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU)

**Lisa Göldner**, Studentin FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut;  
Grüne Hochschulgruppe (GHG)

**Sebastian Heinrichs**, Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU)

**Carsten Hoffmann**, Student FB Geschichts- und Kulturwissenschaften;  
Grüne Hochschulgruppe (GHG)

**Patrick Luzina**, Student FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut;  
Grüne Hochschulgruppe (GHG)

**Julian Maguhn**, Student FB Physik; Grüne Hochschulgruppe (GHG)

**Hanna Marzinkowski**, Studentin FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto Suhr-Institut;  
Grüne Hochschulgruppe (GHG)

**Lisa Pettibone**, Promovierende Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU)

**Julia Pöpke**, Studentin FB Geschichts- und Kulturwissenschaften

**Max Ramezani**, Student FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut

**Theresa Rauch**, Studentin FB Politik- und Sozialwissenschaften

**Maarja Schultz**, Gaststudentin FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut/FFU

**Anja Schwalbe**, Studentin FB Politik- und Sozialwissenschaften;  
Grüne Hochschulgruppe (GHG)

**David Ziegler**, Arbeitsbereich Energie und Umwelt, Technische Abteilung,  
Zentrale Universitätsverwaltung

Das SUSTAIN-IT Organisationsteam bei einem der zahlreichen Treffen.



# Programmübersicht

## Mittwoch, 22. Juni

- 12 - 14 **Auftakt-Diskussion:** Klimaschutz und Nachhaltigkeit an Hochschulen  
**Special Guest:** Umweltsenatorin Katrin Lompscher, Berlin
- 13 - 15 **Roundtable:** Wie lerne ich Nachhaltigkeit an der Universität?
- 13 - 17 **Planspiel:** Die Klimaverhandlungen in Durban 2011
- 14 - 16 **Fishbowl:** Wozu brauchen wir Wachstum?  
**Special Guest:** Michael H. Müller, Parl. Staatssekretär BMU a. D.
- 15 - 18 **Podiumsdiskussion:** Klimagerechte Ernährung im 21. Jahrhundert
- 15:30 - 17 **Auszeichnung:** UN-Dekade 2011/2012 Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 16 - 18 **Wissens- und Spielshow:** Wer wird Visionär?
- 16 - 18 **UniGardening:** Gärtnern in der Stadt
- 18 - 20 **Eröffnungsveranstaltung:** Fukushima - Klimawandel: Wie kann eine Energiewende jetzt gelingen?  
**Special Guest:** Renate Künast, Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Bundestag

## Donnerstag, 23. Juni

- 10 - 11:45 **Energierundgang:** Vom Heizungskeller bis zum Solardach
- 10 - 12 **Science Slam:** Sag' mir, was ist Nachhaltigkeit!?! (auch 14 - 16)
- 10 - 13 **Ideenwerkstatt:** „Eco-Social-Entrepreneurship“
- 12 - 13:30 **Workshop:** Klimaschutz konkret an der Freien Universität Berlin
- 14 - 16 **Diskussion:** Grüne Gentechnik – die Antwort auf die Klimaerwärmung?
- 14 - 16 **Science Slam:** Sag' mir, was ist Nachhaltigkeit!?! (auch 10 - 12)
- 14 - 16 **Workshop:** Common but differentiated responsibility - Die UN-Klimaverhandlungen aus einer klimagerechten Perspektive
- 14 - 18 **Kochaktion und Diskussion:** Wam Kat kocht - Geschichten rund ums Kochen und Politik machen
- 16 - 18 **KlimaKino:** Zeitalter der Dummheit/ The age of stupid (OmU)
- 18 - 20 **KlimaKino:** Frisch auf den Müll
- 18 - 22 **Stromlosparty:** Party in Zeiten des Klimawandels

### Mittwoch und Donnerstag fanden statt:

**Offenes Kunst- und Raumlabor**  
„Floating papers – moving images“  
Silberlaube, Foyer Mensa, täglich 10 - 18h

**Ausstellung „Ist das Kunst oder kann das weg?“**  
Silberlaube KL 29/239, täglich 10 - 18h

**Umsonst kaufen? Überflüssiges gegen Nützliches tauschen! Und bunte Portemonnaies selber basteln in der Portemonnaiewerkstatt**  
Markt der nachhaltigen Möglichkeiten,  
22. Juni, 11 - 16h/ 23. Juni, 12 - 16h

# Fukushima - Klimawandel: Wie kann eine Energiewende jetzt gelingen?

Offizielle Eröffnungsveranstaltung

Anzahl der Teilnehmenden: 120

Der zunehmende Klimawandel wie auch die aktuelle Reaktorkatastrophe in Fukushima erhöhen den Modernisierungsdruck auf die Energiepolitik und Energiewirtschaft – nicht nur in Deutschland. Die energie- und klimapolitischen Grundpositionen der Parteien sind in den letzten Monaten in einem Maße in Bewegung gekommen, wie es politische Akteure und Beobachter noch vor einem halben Jahr nicht für möglich gehalten hätten. Die dabei aufgeworfenen Grundfragen sind zwar nicht neu, neu sind aber der gesellschaftliche Kontext sowie der Zeit- und Konsensdruck, mit der sie gestellt und beantwortet werden müssen. Wie viel Atomkraft ist angesichts der Reaktorkatastrophe noch für wie lange verantwortbar? Welche Entwicklungspfade einer Energiewende sind denk- und machbar – ohne Preisexplosionen, Versorgungsengpässe und Abstriche beim Klimaschutz?

Welchen Lösungsbeitrag kann die Windkraft leisten? Wie können die Erneuerbaren Energien schnell und effizient ausgebaut werden? Wie sieht der zukünftige Mix der Erneuerbaren in 10 Jahren aus? Welche Rolle hat bei diesem Prozess die Energiewirtschaft zu spielen? Lässt sich der Modernisierungspfad, der in Deutschland eingeschlagen wird, auch international vermitteln?

Die Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag Renate Künast und renommierte Energie- und Klimaschutzexperten der Freien Universität Berlin, Mitglieder des IPCC und des Ethikrats sowie Felix Christian Matthes vom Öko-Institut (ehemaliger Doktorand des FFU) erläuterten – ausgehend von einer Bestandsaufnahme des klimawissenschaftlichen Status-Quo – ihre Standpunkte und diskutierten die Frage, wie die Energiewende in Deutschland sicher, effizient und nachhaltig gestaltet werden kann.

Begrüßung von Prof. Dr. Brigitta Schütt, Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin.





Von links nach rechts, Renate Künast, Felix Matthes, Dörte Ohlhorst, Miranda Schreurs und Ulrich Cubasch.

## Programmablauf

- » **Begrüßung durch die Projektkoordinatorin Karola Braun-Wanke**, Initiative Hochschultage SUSTAIN IT!, Forschungszentrum für Umweltpolitik
- » **Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Brigitta Schütt**, Vizepräsidentin der Freien Universität
- » **Moderation: Dr. Dörte Ohlhorst**, Sachverständigenrat für Umweltfragen c/o Forschungszentrum für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin
- » **Renate Künast**, Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag; Kandidatin für das Amt des Regierenden Bürgermeisters in Berlin, „Perspektiven und Herausforderungen von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Berlin“
- » **Prof. Dr. Ulrich Cubasch**, Institut für Meteorologie, Freie Universität Berlin, Mitglied des IPCC, „Aktueller Stand der Klimaforschung/IPCC“
- » **Dr. Felix Christian Matthes**, Forschungs-Koordinator Energie- und Klimapolitik beim Öko-Institut e.V., Büro Berlin, „Wege zu einer klimaverträglichen Energieversorgung ohne Atomenergie“
- » **Prof. Dr. Miranda Schreurs**, Leiterin des Forschungszentrums für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin, „Nach Fukushima: Internationale Energiewende“

## Konzeption und Organisation

Karola Braun-Wanke, Organisationsteam



# Common but differentiated responsibility – Die UN-Klimaverhandlungen aus einer klimagerechten Perspektive

## Workshop

**Anzahl der Teilnehmenden: 10**

Der Klimawandel ist nicht mehr etwas, auf das wir warten müssen, was sich erst in einigen Jahrzehnten bemerkbar machen wird. Nein, die Erderwärmung passiert und hat schon jetzt gravierende Auswirkungen auf einige Teile der Erde. Greift angesichts dessen die einfache Forderung nach Klimaschutz im Sinne von Emissionsreduktion und Folgenanpassung nicht zu kurz? Wer kann sich die Anpassung leisten und von wem werden Treibhausgas-Einsparungen gefordert?

Diese Fragen wurden anhand der UN-Klimaverhandlungen betrachtet um schließlich den Begriff der „Klimagerechtigkeit“ zu beleuchten.

DozentInnen:

- » Max Ramezani, Organisationsteam
- » Laura Undisz, Studentin FB Biologie, Humboldt Universität Berlin
- » David Sanwald, Student FB Politik- und Sozialwissenschaften, Freie Universität Berlin

## Konzeption und Organisation

Max Ramezani, Organisationsteam, in Kooperation mit BUND Jugend



# Die Klimaverhandlungen in Durban 2011

## Planspiel

Die Klimaverhandlungen 2009 in Kopenhagen sind sicher noch vielen im Gedächtnis. Ebenso wohl die Enttäuschung, wie wenig dort erreicht wurde, obwohl sich dort so viele hochrangige StaatenvertreterInnen wie noch nie außerhalb der UN-Vollversammlung trafen. Oder lag es genau daran?

Hier wurde die Gelegenheit geboten, in einem Planspiel der Klimaverhandlungen in Südafrika 2011 selbst in die Rolle eines Klimadiplomaten zu schlüpfen und über die gemeinsame Zukunft zu verhandeln.

## Was ist ein Planspiel?

Planspiele, die internationale Institutionen simulieren, haben eine lange Tradition. Seit es die Vereinten Nationen gibt, werden sie von Studierenden (und Schülerinnen und Schülern) simuliert – in sogenannten „Model United Nations“, auch kurz als MUN bezeichnet. Studierende schlüpfen in die Rolle von Delegierten der verhandelnden Staaten. Dabei versuchen sie, die Position ‚ihres‘ Staates möglichst realistisch zu vertreten. Der Staat, den sie dabei vertreten, ist üblicherweise nicht der, aus dem sie selbst kommen.

## Was ist das Ziel des Planspiels?

Es geht dabei darum zu erleben, wie solche internationalen Verhandlungen ablaufen, ob und wie durch einen komplexen Prozess zu einem gemeinsamen Ergebnis gefunden wird.

Um die Atmosphäre möglichst realistisch zu gestalten, haben solche Planspiele eine Geschäftsordnung, die an jene der realen Verhandlungen angelehnt ist. Darin ist geregelt, wie verhandelt wird, also z.B., dass es einen Verhandlungsvorsitz gibt, der das Rederecht an die Delegierten vergibt oder ob im Konsens- oder in einem anderen Entscheidungsverfahren beschlossen wird.

## Der Ablauf

Nach dem Zufallsprinzip wurden Länder zugeteilt, die in Gruppen von etwa vier Delegierten vertreten wurden. Dazu wurden Materialien ausgegeben, mit denen sich entsprechend vorbereitet werden könnte. Dann wurden die offiziellen Verhandlungen eröffnet, in denen gemeinsam einen Text für ein Abschlussdokument der Konferenz erstellt wurde.

## Konzeption und Organisation

Borris Philipp und Ines Köhler, Studierende FB Politik- und Sozialwissenschaften, in Kooperation mit Karola Braun-Wanke, Organisationsteam



# Klimaschutz und Nachhaltigkeit an Hochschulen

## Auftaktveranstaltung und Podiumsdiskussion

Anzahl der Teilnehmenden: 67

Hochschulen sind nicht nur Orte des Forschens, Lernens und des Know-How-Transfers, sondern zählen mit der vielfältigen Mischung aus Laboren, Hörsälen, Seminarräumen, PC-Pools, Bibliotheken, Analysegeräten, Data-Centern und Gewächshäusern auch zu den energieintensiveren öffentlichen Einrichtungen. Öffentliche Einrichtungen wiederum sind aus Sicht der Politik naheliegende Institutionen, bei denen die oft eingeforderte Vorbildrolle der öffentlichen Hand gestaltet und sichtbar gemacht werden kann.

Werden Hochschulen ihrer Vorbildfunktion in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gerecht? Welchen Beitrag kann ein betriebliches Energie- und Umweltmanagement leisten? Wie sollte dieses instrumentell ausgestattet und wo organisatorisch verankert sein? Und welches sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren?

Diesen Fragen widmete sich die Veranstaltung Klimaschutz und Nachhaltigkeit an Hochschulen, die mit drei Beiträgen zu den Gestaltungsmöglichkeiten öffentlicher Einrichtungen bzw. Hochschulen eingeleitet wurde. Auf dem Podium diskutierten mit der Berliner Umweltsenatorin Katrin Lompscher der Kanzler der Freien Universität Peter Lange, der Koordinator für Energie und Umwelt an der Freien Universität Andreas Wanke, die Expertin für Nachhaltigkeitsmanagement Prof. Dr. Anja Grothe, der stellvertretende Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus Michael Schäfer und der Experte für Hochschulentwicklung Joachim Müller von der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS).



Berliner Umweltsenatorin Katrin Lompscher und Kanzler Peter Lange sprachen bei der Veranstaltung.



## Impulsvorträge

- » *Die Rolle öffentlicher Einrichtungen im Klimaschutz*  
Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin
- » *Klimaschutz und Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen – eine Übersicht*  
Joachim Müller, Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), Hannover
- » *Energie- und Umweltmanagement an der Freien Universität Berlin*  
Andreas Wanke, Koordinator für Energie- und Umweltmanagement, Freie Universität Berlin

## Anschließende Podiumsdiskussion: Herausforderung Klimaschutz in öffentlichen Einrichtungen

- » Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
- » Peter Lange, Kanzler der Freien Universität Berlin
- » Prof. Dr. Anja Grothe, Professur für Nachhaltigkeitsmanagement, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- » Michael Schäfer, Sprecher für Klimaschutz und Energiepolitik, stellv. Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus Berlin
- » **Moderation:** Kathrin Ankele, Consultant bei SUSTAINUM Institut für zukunftsfähiges Wirtschaften

## Konzeption und Organisation

Karola Braun-Wanke, Organisationsteam, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Energie und Umwelt, Technische Abteilung, Freie Universität Berlin



Diskussion über Herausforderung Klimaschutz in öffentlichen Einrichtungen.

# Klimaschutz konkret an der Freien Universität Berlin

Vortrag und Diskussion

Anzahl der Teilnehmenden: 22



Andreas Wanke zeigt die Energiebilanz der Freien Universität Berlin.

Die Freie Universität Berlin zählt seit 2005 zu den wenigen nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14.001 zertifizierten Universitäten in Deutschland. Dem Klimaschutz wird dabei ein besonderer Stellenwert eingeräumt. So konnte die Universität ihren Energieeinsatz im letzten Jahrzehnt durch technische, bauliche und verhaltensbezogene Maßnahmen um über 41 Mio. kWh bzw. 25 % reduzieren. Im Seminar wurde eine klimaschutzbezogene Bilanz nach 10 Jahren Energie- und Umweltmanagement gezogen. Dabei wurden die Ansatzpunkte und das Handlungsspektrum eines betrieblichen Energie- bzw. Klimaschutzmanagements aufgezeigt und die Frage der hochschulspezifischen Restriktionen und Erfolgsfaktoren

diskutiert. Am Beispiel der Informationstechnologie wurde anschließend zum einen die Relevanz dieses Sektors für den Stromverbrauch der Universität verdeutlicht. Zum anderen wurde aufgezeigt, welche Stromeinsparpotentiale in diesem Bereich existieren und wie diese an der Freien Universität in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Im Anschluss an das Seminar erfolgte eine Besichtigung der Solaranlage auf dem Dach der sogenannten Rost- und Silberlaube und des Data-Centers der Freien Universität.

Klimaschutz in der Praxis:

- » *10 Jahre Energie- und Umweltmanagement an der Freien Universität Berlin*  
Andreas Wanke, Koordinator für Energie- und Umweltmanagement, Arbeitsbereich Energie und Umwelt, Technische Abteilung, Freie Universität Berlin
- » *Green IT: Energiesparpotenziale, Ansatzpunkte und Optimierungsmaßnahmen*  
Melanie Thie, ZEDAT, Freie Universität Berlin

## Konzeption und Organisation

Andreas Wanke, Koordinator für Energie- und Umweltmanagement, Freie Universität Berlin

# Blick hinter die Energiekulissen der Freien Universität: Vom Heizungskeller bis zum Solardach

## Energie-Rundgang

**Anzahl der Teilnehmenden: 30**

Die Veranstaltung bot einen Blick hinter die Kulissen des Energiemanagements und der Betriebstechnik an der Freien Universität Berlin. Auf einem Rundgang vom Heizungskeller bis zum Solardach wurden Bereiche der Universität besichtigt, die für die Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich sind. Dazu gehörten die Solaranlage auf dem Dach der Rost- und Silberlaube, die Stromspeicherung, die Zentralwarte und technische Betriebsräume.

Referenten: Sebastian Block, Bernd Gellert, Ulrich Mitschke, Andreas Wanke, Technische Abteilung der Freien Universität Berlin

## Konzeption und Organisation

Andreas Wanke, Arbeitsbereich Energie und Umwelt, Technische Abteilung, Freie Universität Berlin



Energierundgang mit Umweltsenatorin Katrin Lompscher auf dem Solardach der Freien Universität Berlin.

# Wie lerne ich Nachhaltigkeit an der Universität?

## Diashow und Round Table Diskussion

Anzahl der Teilnehmenden: 62

Bildung spielt eine entscheidende Rolle in der Vermittlung von Nachhaltigkeit.

Doch wie lehrt und lernt man Nachhaltigkeit an der Universität? In einer offenen Round Table Diskussion wurden ganz praktische Ansätze einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) sowie die Perspektiven von BNE an Deutschen Hochschulen diskutiert.

### Impulsreferate

» *Thomas Gottschalk: Mit dem Solartaxi um die Welt; Diashow und Vortrag*

Zum Einstieg in die Round Table berichtete der Berliner, wie er kurz vor seinem Studienabschluss an der damaligen Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin auf ungewöhnliche und kreative Art und Weise „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ganz konkret umsetzte. Quer und mitten durch alle Fachdisziplinen reiste er mit einem selbst konstruierten Solarmobil um die Welt: Zwei Sitzplätze, drei Räder, ein Anhänger mit Solarzellen. Damit bereisten er und der Schweizer Louis Palmer in 15 Monaten 48 Länder, 400 Städte und legten insgesamt 50.000 Kilometer zurück. Mit dieser Reise wollten sie aber auch ein Zeichen setzen und zeigen, dass es bereits ausgereifte Lösungen zur Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen gibt. Eine solche Abenteuerreise ist zwar außergewöhnlich, zeigt jedoch, dass Studierende ganz praktisch und auf individuelle Art und Weise „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ umsetzen können.

» *Prof. Dr. Gerhard de Haan, Institut Futur, Freie Universität Berlin*

Dass nachhaltige Entwicklung an Hochschulen gelehrt wird und gelernt werden kann ist immer noch eine Ausnahme. Dabei liegen die Notwendigkeit und die Chancen des Aufgreifens der Nachhaltigkeitsthematik im Hochschulbereich auf der Hand. In einem Kurzstatement wurde präsentiert wo die Entwicklungspotenziale liegen, Vorreiter zu finden sind und welche Initiativen es derzeit gibt.

» *Nikolas Hagemann, Loni Hensler und Sarah Witte, Greening the University, Universität Tübingen*

Die Studierenden berichteten über ihre Studierendeninitiative „Greening the University“ und wie sie in Eigenregie ein inter- und transdisziplinäres Seminarprogramm auf die Beine gestellt haben.

» *Dhusenti Manoharan, Manuel Hilscher und Veronica Schmidt-Cotta, FRESH, Hohenheim*

Studierende und Mitglieder der Food Revitalisation & Eco Gastronomic Society aus Hohenheim berichteten über Unigärten und über Erfahrungen von Studierenden, die ihre Lehre in die eigene Hand genommen haben.





Der Round Table fand große Resonanz beim Publikum.

### Round Table Diskussion u.a. mit :

- » Thomas Finger, Studentische Gruppe „Grüne-Uni TU-Berlin“
- » Prof. Dr. Gerhard de Haan, Institut Futur, Vorsitzender der UN Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung
- » Thomas Gottschalk, Solartaxipionier und Unternehmer für Erneuerbare Energien
- » Nikolas Hagemann, Loni Hensler und Sarah Witte, Greening the University, Universität Tübingen
- » Dhusenti Manoharan, Manuel Hilscher und Veronica Schmidt-Cotta, FRESH Gruppe, Universität Hohenheim
- » Moderation: Jan Christian Polanía Giese, Initiative für Nachhaltige Entwicklung, Berlin

### Konzeption und Organisation

Karola Braun-Wanke, Organisationsteam, in Kooperation mit der Initiative für nachhaltige Entwicklung



# Bildung für nachhaltige Entwicklung: Auszeichnung UN-Dekade 2011/2012

## Auszeichnungsveranstaltung

**Anzahl der Teilnehmenden: 98**

Passend zum Thema der Hochschultage fand die Auszeichnungsveranstaltung der Deutschen UNESCO-Kommission an der Freien Universität Berlin statt. Innovative Projekte und Initiativen, die den Kriterien der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ entsprechen, wurden dort als beispielhafte Projekte für zwei Jahre ausgezeichnet. Die Auszeichnungen wurden vom Vorsitzenden des Nationalkomitees der UN-Dekade, Prof. Dr. Gerhard de Haan, zugleich auch Leiter des Instituts Futur an der Freien Universität Berlin, kurz vorgestellt und überreicht. Das künstlerische Rahmenprogramm wurde vom CIRCUSTheater Schatzinsel aus Berlin-Kreuzberg gestaltet.

## Konzeption und Organisation

Heidi Consentius, UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees



**Klimaverhandlung als Theaterstück zum Einstieg in die Veranstaltung.**



**Sustain it!**  
Hochschultage an der  
Freien Universität Berlin

# Eco-Social-Entrepreneurship

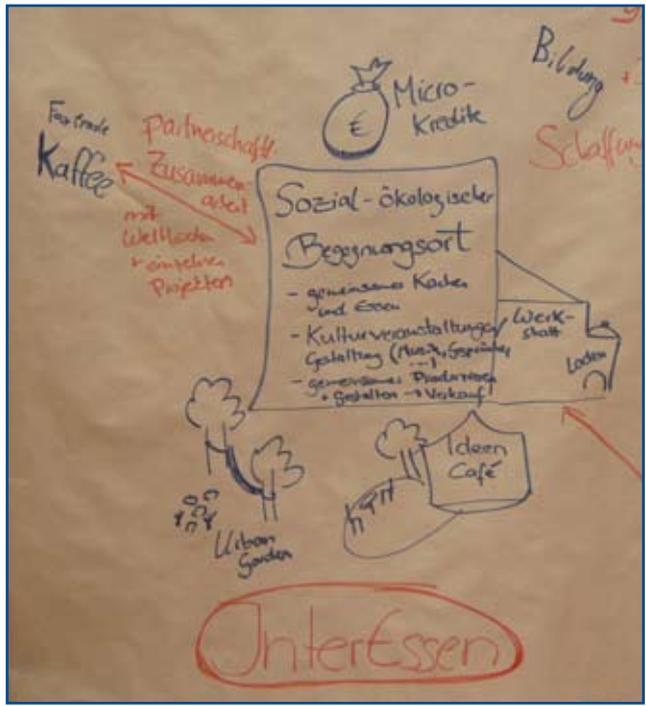
## Ideenwerkstatt / Workshop

Anzahl der Teilnehmenden: 18

Startest du einen klimafreundlichen Friseurladen? Hast du Ideen für zukunftsweisende Konzepte in der Altenpflege? Wie können wir lebensdienliche Wirtschaftsmodelle auf den Weg bringen? Die Ideenwerkstatt stellte einen Raum zur Verfügung, um sich mit anderen inspirierten Köpfen auszutauschen. Eine andere Welt ist möglich? Ja klar, fangen wir jetzt damit an!

### Konzeption und Organisation

Andreas Ockert, Student FB Erziehungswissenschaft und Psychologie, in Kooperation mit „Ideen<sup>3</sup> e.V. – Räume für Entwicklung“ und „ThinkCamp gem. eG“



Mit Brainstorming Ideen für neue Projekte entwickeln.



# Markt der nachhaltigen Möglichkeiten

## Ideenmarkt und Kontaktbörse

Vorrangiges Ziel der Hochschultage SUSTAIN IT! ist es, ein breites Publikum an Studierenden und MitarbeiterInnen der Freien Universität Berlin für die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und zu motivieren, selber aktiv zu werden. An einem zentralen und stark frequentierten Ort des Universitätscampus wurde daher ein bunter Ideenmarkt – der „Markt der nachhaltigen Möglichkeiten“ – errichtet.

Hier hatten verschiedene Fachbereiche, Institute und studentische Initiativen der Freien Universität Berlin und anderer Berliner Universitäten sowie außeruniversitäre, lokale Gruppen und NGOs die Möglichkeit, ihr Engagement im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit vorzustellen. Die in unterschiedlichen Bereichen, aktiven Initiativen stellten Informationsmaterial zur Verfügung, demonstrieren ihre Projekte und standen zum Gespräch bereit. An den mehr als 30 Ständen wurden spannende Mitmachaktionen angeboten, so konnten

sich die BesucherInnen beispielsweise mit einem Fahrrad selber einen Milchshake mixen oder ein Portemonnaie aus Tetra Paks basteln. Auf diese Weise konnten die BesucherInnen einen Einblick in die Arbeit der einzelnen Gruppen gewinnen und erste Kontakte zu diesen zu knüpfen.

Übergeordnetes Ziel des Marktes war es, die BesucherInnen zur aktiven Mitarbeit in den sich vorstellenden Gruppen zu motivieren und die Vernetzung der vertretenen Initiativen anzuregen.



Die Projektwerkstatt „Bauraum für Low-Tech Ideen“ der Technischen Universität präsentierte ihren „Fahrradmixer“.



Studierende basteln Portemonnaies aus alten Tetra Paks in der Portemonnaiewerkstatt.

## 32 Lokale und universitäre Initiativen beim Markt der nachhaltigen Möglichkeiten



Informationen und Anregungen zum nachhaltigen Konsum gab es am Stand von Slow Food e.V.

- » Ideenwerkstatt: Ideen<sup>3</sup> e.V. – Räume für Entwicklung
- » Initiative für Nachhaltige Entwicklung
- » Berlin21
- » Greenpeace Gruppe Berlin
- » Slow Food Berlin
- » Youth Food Movement
- » Attac Berlin
- » BUNDjugend Berlin
- » Ecobasa
- » Einleuchtend e. V.
- » Fairbindung e. V.
- » Grüne Jugend Berlin
- » Nightingale
- » Vegetarierbund Deutschland e. V.
- » tazpressomobil
- » Masterstudiengang „Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement“, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- » Festival „Über Lebenskunst“, Projekt „Mein Lieblingsteil“, Haus der Kulturen der Welt
- » Portemonnaiewerkstatt
- » Umsonstladen
- » Wam Kat, politischer Aktionskoch
- » FRESH Gruppe, Universität Hohenheim
- » Fachbereich Meteorologie, Freie Universität Berlin
- » Fachbereich Biologie, Chemie und Pharmazie, Freie Universität Berlin
- » Arbeitsbereich Energie und Umwelt, Technische Abteilung, Freie Universität Berlin
- » Institut Futur, Freie Universität Berlin
- » Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU), Freie Universität Berlin
- » Grüne Hochschulgruppe (GHG), Freie Universität Berlin
- » FUUDCoop, Freie Universität Berlin
- » Café Kauderwelsch, Freie Universität Berlin
- » Projektwerkstatt „Bauraum für LowTech Ideen“, Technische Universität Berlin
- » Projektwerkstatt „Begrünung in Modulen“, der Technische Universität Berlin
- » Heinrich-Böll-Stiftung
- » Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung

Die FRESH-Gruppe aus Hohenheim war überall aktiv und diskutierte mit.



# Faktor N Networking

Networking / Austausch / Diskussion

Anzahl der Teilnehmenden: 10

Faktor N ist eine Netzwerk- und Informationsplattform für nachhaltige Lebensstile, Karriere und Innovation. Es geht um Menschen, die für Nachhaltigkeit brennen. Es geht um Innovationen, die die Welt zukunftsfähiger macht. Es geht darum, Nachhaltigkeit in den Alltag zu bringen.

Faktor N Networking ist ein von Faktor N ins Leben gerufenes Forum durch das sich Interessierte vernetzen können. Während der Veranstaltung im Rahmen von SUSTAIN IT! konnten sich Multiplikatoren, Nachhaltigkeitsgruppen, -netzwerke, Blogger und weitere Aktive im Bereich Nachhaltigkeit austauschen.

## Konzeption und Organisation

Oliver Adria, Gründer des Portals Faktor N



Im Netzwerk mehr erreichen!



# Wer wird Visionär?

## Spiel- und Wissensshow

Anzahl der Teilnehmenden: 60

Studierende und MitarbeiterInnen der Freien Universität traten in drei Teams an, um sich in einer Spiel- und Wissensshow zum Thema Nachhaltigkeit als Visionäre zu beweisen. Nach dem Motto „Global denken und lokal handeln“ wurden ihnen konkrete Fragen aus ganz unterschiedlichen Wissensgebieten gestellt, so aus den Bereichen Natur & Umwelt, Energie, Sport, Musik, Naturwissenschaften, Erdkunde, Mode oder Essen & Trinken. Natürlich waren Allgemeinwissen, Ideenreichtum, Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt!

## Konzeption und Organisation

Katrin Fleischer, Jonathan Lys und Franziska Schulz, Berlin 21, in Kooperation mit Hanna Marzinkowski, Theresa Rauch und Maarja Schultz, Organisationsteam, und weiteren Studierenden der Freien Universität Berlin und des Forschungszentrums für Umweltpolitik (FFU)



Die Jury gibt ihr Votum ab.



Einführung in die Regeln der Show von Katrin Fleischer und Hanna Marzinkowski.

sustain it!  
Hochschultage an der  
Freien Universität Berlin

# Diskussion im Goldfischglas – Grenzen des Wachstums

## Fishbowl-Diskussion

### Anzahl der Teilnehmenden: 25

„Grenzen des Wachstums“, ein mindestens vierzig Jahre alter Gedanke des Club of Rome, ist immer noch brandaktuell. Elmar Altvater, Professor für Politikwissenschaften und Michael Müller, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär des BMU a.D. diskutierten gemeinsam mit den TeilnehmerInnen des Fishbowls die Frage: Wie lassen sich Wohlstand für alle und ökologische Ziele erreichen?

Moderiert wurde die Fishbowldiskussion von Dorothee Landgrebe von der Heinrich Böll Stiftung.

### Was ist ein Fishbowl?

Bei einer sog. Fishbowl-Diskussion sitzt das „Podium“ im inneren Kreis, dem „Goldfischglas“, während die TeilnehmerInnen im äußeren Kreis Platz nehmen. Das Besondere beim Fishbowl ist, dass TeilnehmerInnen aus dem äußeren Kreis in den inneren Kreis wechseln können, wenn sie einen Beitrag zur Diskussion leisten wollen. Ähnlich wie beim Tanzen werden TeilnehmerInnen aus dem inneren Kreis mittels Abklappen abgelöst und andere gehen in die Diskussion. Der Vorteil gegenüber der klassischen Plenumsdiskussion ist, dass die Diskussionsrunde gerade bei großen Gruppen überschaubar bleibt, aber sich die DiskutantInnen trotzdem auf „gleicher Augenhöhe“ gegenüber sitzen.

### Fishbowl Gäste

- » Michael Müller, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär des BMU a.D
- » Elmar Altvater, emeritierter Professor für Politikwissenschaften am Otto-Suhr-Institut, wissenschaftlicher Beirat von Attac
- » *Moderation:* Dorothee Landgrebe, Öko-Referentin der Heinrich-Böll-Stiftung

### Konzeption und Organisation

Carsten Hoffmann, Organisationsteam, in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung

Professor Altvater und  
Dorothee Landgrebe  
in Diskussion mit dem  
Publikum.



# Science Slam - Sag` mir, was ist Nachhaltigkeit!?

## Science Slam

### Anzahl der Teilnehmenden: 62

Du kannst Forschung und Wissenschaft rund um das Thema der Nachhaltigkeit so erklären, dass es jeder versteht? Bei einem Science Slam gibt es die Möglichkeit sich kurz und knapp zu halten und trotzdem eine Botschaft rüberzubringen.

In einer Stunde hatten insgesamt vier Science SlamerInnen die Möglichkeit, ihren wissenschaftlichen Input zum Thema auf plakative und unterhaltsame Art vorzutragen. Die Jury aus dem Publikum wählte die Gewinner.

### Konzeption und Organisation

Andre Lampe und Julia Offe, Science Slam Berlin in Kooperation mit dem Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU)

Wissenskommunikation mal anders: Slammen für mehr Nachhaltigkeit.



2011 Dokumentation



# Klimagerechte Ernährung im 21. Jahrhundert

## Diskussion

Anzahl der Teilnehmenden: 20

Laut aktueller Schätzung der WTO wächst die Weltbevölkerung bis 2050 auf ca. 9 Milliarden Menschen an. Gleichzeitig gerät die globale Nahrungsmittelproduktion durch den Klimawandel von zwei Seiten unter Druck. Die Anbauflächen sind durch Überschwemmung, Desertifikation, Wasserknappheit etc. zunehmend bedroht und die Substitution von fossilen Energieträgern durch Biomasse verknappt das Nahrungsmittelangebot zusätzlich.

Das Thema „Klimagerechte Ernährung“ spielt im 21. Jahrhundert also eine zentrale Rolle. Im Rahmen einer offenen Diskussion erörterten Eva Quistorp und Wam Kat zusammen mit Studierenden Probleme und mögliche Alternativen in diesem Bereich.

## Es diskutierten mit dem Publikum

- » Eva Quistorp, Mitbegründerin der Grünen, Mitglied des Europäischen Parlaments 1989-1994
- » Wam Kat, politischer Koch
- » Moderation: Patrick Luzina

## Konzeption und Organisation

Patrick Luzina, Organisationsteam

Eva Quistorp diskutiert angeregt mit Studierenden und dem politischen Aktionskoch Wam Kat.



# UniGardening: Gärtnern in der Stadt

## Workshop und Pflanzaktion

Anzahl der Teilnehmenden: 28



Der Workshop „UniGardening“ behandelte die Themen Gemeinschaftsgärten und Urban Gardening. Vom Infopunkt aus wurde der Garten der Turkologie-Villa begangen, in dem Studierende aus der FUUDCoop Beete für Gemüse und Kräuter angelegt haben. Dort gab es Inputs dazu, wie ein UniGarten gegründet werden kann, was es Grundsätzliches beim Gärtnern zu beachten gilt und welche Möglichkeiten es gibt, die Stadt weiter zu begrünen und sich ökologisch zu ernähren. Wer Lust hatte, konnte dann auch unmittelbar bei einer kleinen Pflanzaktion aktiv werden.

## Konzeption und Organisation

Carsten Hoffmann, Julian Maguhn und Julia Pöpke, Organisationsteam



Vor der Pflanzaktion: Sit-In und Diskussion im Grünen.

# Grüne Gentechnik - die Antwort auf die Klimaerwärmung?

## Impulsvortrag und Diskussion

Anzahl der Teilnehmenden: 25

Angesichts der Klimaerwärmung und der Suche nach Anpassungsmöglichkeiten behaupten die Saatgutkonzerne, sie könnten die geeigneten Pflanzen entwickeln, um mit den Folgen der globalen Erwärmung fertig zu werden, etwa durch dürreresistente Sorten. Aber was ist da wirklich dran? Ist die Grüne Gentechnik tatsächlich die Antwort auf die Klimaerwärmung?

Mit drei Impulsvorträgen näherten wir uns dieser Frage und diskutierten die Chancen und Gefahren der grünen Gentechnik.

Katja Senkel von Greenpeace Berlin vermittelte uns die wichtigsten Grundlagen zum Thema Genetik und Gentechnik, nannte Zahlen und Fakten zur Ausbreitung gentechnischer Verfahren in der Landwirtschaft und erläuterte uns die Gefahren der grünen Gentechnik sowie die Position, die Greenpeace e.V. zu dem Thema einnimmt.

Christof Potthof vom Gen-ethischen Netzwerk e.V. widmete seinen Vortrag dem Zulassungsverfahren von gentechnisch veränderten Lebewesen in der EU und der umstrittenen Frage von Patenten auf lebende Organismen. Außerdem legte er dar, weshalb aus seiner Sicht die grüne Gentechnik keine Antwort auf den Klimawandel ist und weshalb er sich für ein Verbot der grünen Gentechnik einsetzt.

Einen starken Gegensatz bildete der Impulsvortrag von Prof. Dr. Thomas Schmülling, Leiter der Abteilung für Angewandte Genetik und des Lehrstuhls für Molekulare Entwicklungsbiologie der Pflanze am Institut für Biologie der Freien Universität. So versteht er die grüne Gentechnik als große Chance für die zukünftige Produktion von Nahrungsmitteln und die Anpassung an den Klimawandel. Darüber hinaus ging er auf die Bedeutung der grünen Gentechnik im Anbau von Energiepflanzen ein.

Im Anschluss an die Impulsvorträge fand eine intensive und kontroverse Diskussion statt.

## Konzeption und Organisation

Lisa Göldner, Organisationsteam, in Kooperation mit Katja Senkel, Greenpeace Berlin



Prof. Dr. Schmülling vom Institut für Angewandte Genetik der Freien Universität Berlin präsentiert seinen Vortrag.

# Wam Kat kocht - Geschichten rund ums Kochen und Politik machen

## Kochaktion und Diskussion

### Anzahl der Teilnehmenden: 18

Mancher Konflikt löst sich in Luft auf, wenn man etwas Gutes zusammen isst. Und das nicht nur in den eigenen vier Wänden, sondern auch im Protestcamp oder im Flüchtlingslager. Der politische Aktionskoch Wam Kat zeigte uns, dass sich mit dem Kochlöffel die Welt verblüffend einfach verbessern lässt und machte deutlich, was Essen mit Politik zu tun hat.

Von der niederländischen Künstlerkolonie seines Vaters am Ende des Zweiten Weltkriegs über die Anti-Atombewegung der 80er-Jahre und die Flüchtlingslager des Balkankriegs bis zum G8-Gipfel in Heiligendamm – Wam Kat erzählt Geschichte aus einer einzigartigen Perspektive: aus der Sicht eines Kochs, der soziale Bewegungen auf hohem Niveau durchfüttert und so Normalität schafft, wo Ausnahmezustände herrschen. Wam Kat ist politischer Koch und Lebenskünstler. Er ist Autor des Kochbuches „Wam Kat's 24 Rezepte zur kulinarischen Weltverbesserung“ und er ist Gründer der mobilen Küche „Rampenplan“, die Protestcamps, Demonstrationen und andere politische Aktionen mit Essen versorgt.

Unter Wam Kats Motto „Essen ist eine politische Handlung“ wurde gemeinsam gekocht, den spannenden Geschichten aus dem Leben von Wam Kat gelauscht, diskutiert, Pläne geschmiedet...

Gekocht wurde ein leckerer Gemüse Eintopf für die Besucher der „Stromlosparty“.

### Konzeption und Organisation

Lisa Göldner und Patrick Luzina, Organisationsteam, in Kooperation mit Wam Kat, politischer Aktionskoch



Wam Kat erzählt beim Gemüse schnippeln.



# Zeitalter der Dummheit

## Filmvorführung und Diskussion

Anzahl der Teilnehmenden: 60

### The Age of Stupid: (89 Min./2009) von Franny Armstrong (OmU)

THE AGE OF STUPID – Zeitalter der Dummheit – das ist der Titel des englischen Dokudramas, in dem aus der Zukunft auf die Erde von heute zurück geblickt wird. Motto: Hätte die Menschheit doch einfach die Möglichkeiten ergriffen, den Klimawandel wirksam zu bekämpfen, als es noch möglich war... Sind wir im „Zeitalter der Dummheit“ angekommen? Was können wir tun und inwieweit ist jedeR Einzelne gefordert, sich in Sachen Klimaschutz zu engagieren? Der Film soll Mut machen und die Macht aufzeigen, die jedeR Einzelne hat, durch das Handeln im eigenen Bereich die Welt im Sinne der nachfolgenden Generationen zu gestalten. Ob als Individuum, als KonsumentIn, im Beruf oder in freiwilligen Organisationen: Nur wer Teil der Lösung ist, ist nicht ein Teil des Problems. Im Anschluss an den Film stellte Katie Griggs die 10:10 Kampagne vor, die Handlungsmöglichkeiten und konkrete Maßnahmen aufzeigt, wie jährlich 10 Prozent CO<sub>2</sub> eingespart werden können.

*„Die vorherige Generation war sich weder des Ausmaßes des Problems bewusst, noch waren Lösungsansätze bekannt. Und für die nächste Generation wird es zu spät sein. Ich finde es höchst motivierend, dass wir eine Generation sind, die etwas verändern kann. Wir sind die Generation die etwas verändern muss...!“*

–Franny Armstrong, *Age of Stupid* Filmemacherin und 10:10 Kampagnen Gründerin

### Programmablauf

16.00 Uhr Einführung

Julia Rawlins, British Council, Berlin

Im Anschluss an den 90 minütigen Film:

Diskussion mit Katie Griggs, Kampagne 10:10

### Konzeption und Organisation

Julia Rawlins, British Council, in Kooperation mit Charlotte Gérard, International Summer and Winter University (FUBiS), und dem Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU) der Freien Universität Berlin



# Frisch auf den Müll

Exklusive Preview mit Podiumsdiskussion

Anzahl der Teilnehmenden: 54

## Kurzversion des Films „Taste the Waste“ als exklusive Preview von Valentin Thurn (offizieller Kinostart: September 2011)

Mehr als die Hälfte aller Lebensmittel landet im Müll. Allein in Deutschland werden jedes Jahr bis zu 20 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Der Regisseur Valentin Thurn hat das Ausmaß dieser Verschwendung international recherchiert – in den Abfall-Containern der Großmärkte, Lagerhallen und Supermärkte. Dokumentiert hat er überwältigende Mengen einwandfreier Nahrungsmittel, teilweise noch original verpackt, oft auch mit noch gültigem Mindesthaltbarkeitsdatum.

Auf der Suche nach den Ursachen spricht Valentin Thurn in „Taste the Waste“ – der ab September 2011 in den Kinos zu sehen ist – mit Supermarkt-Managern, Bäckern, Großmarkt-Inspektoren, Ministern, Bauern und EU-Politikern.

Es geht aber auch anders. Weltweit suchen Menschen nach Alternativen zu dieser irrsinnigen Verschwendung.

Gemeinsam sahen wir uns die Kurzversion des Films „Taste the Waste“ mit dem Titel „Frisch auf den Müll“ (45 Minuten) an und diskutierten im Anschluss mit Laura Gross (Die Verbraucher Initiative e.V.), Pamela Dorsch (Slow Food e.V.), Hagen Lindner („Dumpster“ aus Berlin) und dem politischen Aktionskoch Wam Kat über Ursachen und Folgen der Wegwerfgesellschaft. Wir entwickelten gemeinsam Lösungsansätze, wie der allgemeinen und globalen Konsum- und Verschwendungssucht entgegengewirkt werden kann.

## Programmablauf

Filmvorführung „Frisch auf den Müll“ anschließend Diskussion mit Laura Gross (Die Verbraucher Initiative e.V.), Pamela Dorsch (Slow Food e.V.), Hagen Lindner („Dumpster“, der gegen die Wegwerfgesellschaft „containert“) und dem politischen Aktionskoch Wam Kat

## Konzeption und Organisation

Lisa Göldner, Organisationsteam, in Kooperation mit Waltraud Uhlshöfer, Slow Food Berlin, und Die Verbraucher Initiative e.V.



# Party in Zeiten des Klimawandels: Stromlosparty

**Abschlussparty SUSTAIN IT!**

**Anzahl der Teilnehmenden: 80-100**

Party zum Abschluss der Hochschultage für Nachhaltigkeit und Klimaschutz – (fast) ohne Strom! Partys und Feste im 21. Jahrhundert werden dem Konzept der Nachhaltigkeit oft nicht gerecht. Wummernde Bässe aus Hochleistungs-Soundsystemen, blitzende Lichteffekte und eisgekühlte Drinks sorgen zwar für Stimmung und gute Laune, verschlingen aber Unmengen an Energie und natürlichen Ressourcen.



**Energiegeladen und stromlos: Neofarius Flying Orchestra in Aktion.**

Mit der Abschlussveranstaltung der Hochschultage für Nachhaltigkeit und Klimaschutz wollten wir zeigen, dass auch mit wenig Ressourceneinsatz eine gute Party geschmissen werden kann.

Als Kooperationspartner beteiligte sich die Studierendeninitiative Einleuchtend e.V. der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW). Durch das von ihnen entwickelte innovative solarbetriebene Soundsystem konnte die faszinierende Musik der Speedfolk-Band „The Neofarius Flying Orchestra“ in voller Klangvielfalt genossen werden. Im Anschluss unterhielt uns der Artist „Kuolemakärpänen“, dessen Flammenspiele eindrucksvoller sind als jede künstliche Beleuchtung. Abgerundet wurde das Programm schließlich durch die mitreißenden Rhythmen der „Rhythms of Resistance“, der Action-Samba-Band Berlin, deren Trommeln sowieso noch nie elektrisch verstärkt werden mussten.

## **Konzeption und Organisation**

David Ziegler, Organisationsteam





Oben: Heiße Rhythmen mit Rhythms of Resistance. Unten rechts: Feuerjongleur Kuolemakärpänen zaubert Licht ganz ohne Strom. Unten links: Ein tanzendes Publikum feiert mit.



sustain it!  
Hochschultage an der  
Freien Universität Berlin

# Ist das Kunst oder kann das weg?

## Ausstellung der SAUCE Schüleruniversität Klima + Energie

Im Rahmen des EU-Projekts SAUCE (Schools At University for Climate and Energy) des Forschungszentrum für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin entstanden verschiedene Kunstwerke zum Thema Nachhaltigkeit und Klima. Einige dieser Exponate der letzten Schüleruniversität Klima + Energie vom März 2011 wurden über die beiden Veranstaltungstage hinweg im Foyer-Bereich der Mensa ausgestellt.

Gezeigt wurden Skulpturen und Objekte, die in den Kreativ Workshops „Trash it up“, „Umgemöbelt“, und „Mode mit Pep und Plastik“ gefertigt wurden. Alle

Exponate wurden von Berliner Schülerinnen und Schülern der fünften und sechsten Klasse gefertigt. Angeleitet wurden sie von den Berliner Künstlerinnen Rebecca Fässler, Ellen Roterer, Susanne Wehr, Barabara Caveng und der Modedesignerin Regine Schnabel.

Die Schüleruniversität Klima + Energie ist ein praktischer Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und wurde für das Engagement bereits zweimal als offizielles UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet.

### Konzeption und Organisation

Karola Braun-Wanke, Organisationsteam, in Kooperation mit Susanne Wehr und Rebecca Fässler, Berliner Künstlerinnen



Umweltsenatorin Katrin Lompscher besucht mit Prof. Dr. Miranda Schreurs die Ausstellung.



# Floating papers – moving images

Offenes Kunst- und Raumlabor

Anzahl der Teilnehmenden: 80



Im Rahmen des zweitägigen Workshops erschufen die Berliner Künstlerinnen Susanne Wehr und Ev Pommer gemeinsam mit Studierenden und Besuchern eine Rauminstallation. Thematisch orientierte sich die Installation am diesjährigen UN Dekadethema Stadt: über die Auseinandersetzung mit dem häufig achtlos benutzten Rohstoff Papier entstand im Laufe der beiden Hochschultage eine von Studierenden und Besuchern gemeinsam gestaltete Installation zum Thema.

In Form eines offen gestalteten Workshops hinterließen die Besucherinnen und Besucher beim Kommen und Gehen Spuren, die als Fäden von anderen Gästen wieder aufgenommen und weitergesponnen werden konnten. Einzelne Bausteine waren dabei etwa Textfragmente einer wissenschaftlichen Arbeit. Seminar- und Hausarbeiten wurden z.B. mit Zeitungsausschnitten und Fotos kombiniert und zu Collagen oder Raumskulpturen verarbeitet.

Papier wurde bearbeitet und verändert, um schrittweise räumliche Objekte entstehen zu lassen. Die Umgestaltung des Rohstoffes Papier, schuf dabei die Grundlage für ein sensibles Nachspüren und -denken im Umgang damit.

## Konzeption und Organisation:

Susanne Wehr und Ev Pommer in Kooperation mit Karola Braun-Wanke, Organisationsteam

Aus Papierbergen erwächst Kunst.



# Pressespiegel

- » Berliner Impulse: SUSTAIN IT! Erste Hochschultage Nachhaltigkeit + Klimaschutz an der Freien Universität Berlin (Ausgabe 02. 2011)
- » campus.leben: Erhaltet die Erde! Erste Hochschultage zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz an der Freien Universität Berlin (24.06.11)
- » Faktor N Newsletter (23.06.11)
- » BNE-Portal: Sustain it: 41 neue UN-Dekade-Projekte ausgezeichnet (22.06.11)
- » Armin Feistenauer: Mission Weltrettung - Hochschultage an der FU-Berlin (22.06.11)
- » Furios: Mit Blick auf die Zukunft (21.06.11)
- » Newsletter des Rates für Nachhaltige Entwicklung (16.06.11)
- » Faktor N: 1. Faktor N Networking für Multiplikatoren und Nachhaltigkeitsinitiativen findet am 22. Juni in Berlin als Teil der Hochschultage an der Freien Universität Berlin statt (11.06.11)
- » Faktor N: Renate Künast bei den Hochschultagen und andere Updates der „Sustain It!“ (07.06.11)
- » CampusGrün, Bundesverband grün-alternativer Hochschulgruppen: Erste Hochschultage „Nachhaltigkeit + Klimaschutz“ an der Freien Universität Berlin (07.06.11)
- » campus.leben: Sustain it! (01.06.11)
- » Faktor N: Faktor N ist Medienpartner der Hochschultage Nachhaltigkeit und Klimaschutz “Sustain it!” an der FU Berlin (27.05.11)
- » campus.leben: Das Energiespar-Vorbild: Freie Universität und Land Berlin setzen ein Zeichen für den Klimaschutz (25.05.11)
- » UNESCO-Broschüre Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung: Lehre für eine nachhaltige Entwicklung: Freie Universität Berlin SUSTAIN IT! (November 2011)

Siehe auch einzelne Artikel im Anhang.

The image shows a screenshot of the 'campus.leben' website on the left and a Facebook post on the right. The website header includes the logo of Freie Universität Berlin and navigation tabs for 'CAMPUS', 'FORSCHEN', and 'LERNEN & LEHREN'. The main content area features the headline 'Erhaltet die Erde!' and 'Erste Hochschultage zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz an der Freien Universität Berlin' dated 24.06.2011. Below this, it asks 'Was ist Nachhaltigkeit?' and mentions the event dates of June 22-23. The Facebook post on the right is titled 'Sustain it: 41 neue UN-Dekade-Projekte ausgezeichnet' and features a photo of children. It includes a 'Zurück zur Website' button and a 'Dekade-Projekt werden!' button. A small photo at the bottom shows environmentalist Katrin Lomscher with honey.

# Presse und Öffentlichkeitsarbeit

- » 33.000 Einleger, verschickt im Rahmen der Rückmeldeaktion an alle FU-Studierende und MitarbeiterInnen
- » 2.500 Flyer, verteilt auf dem FU-Campus und in der Silberlaube vor und während der Hochschultage
- » 200 Poster und Plakate, aufgehängt im Bereich der gesamten Universität
- » 6 Anzeigen, erschienen im Vorfeld der Hochschultage in der *Tageszeitung*
- » Website, verlinkt auf der FU-Hauptseite sowie der FFU-Seite
- » Facebook-Seite



Oben: Facebook-Seite der Hochschultage.  
Links: Plakatmotiv der Hochschultage.  
Unten: Dieses Einlegermotiv ging an 33.000 Studierende.

Freie Universität  Berlin

## Mitmachen beim Nachhalten!

Hochschultage Nachhaltigkeit + Klimaschutz

**22. + 23. Juni 2011**  
Rost- und Silberlaube (Habelschwerdter Allee 45)  
U3 Dahlem-Dorf

sustain it

Hochschultage an der  
Freien Universität Berlin

- > KlimaKino
- > Fishbowl
- > Diskussionen
- > Kunstaktionen

- > Science Slam
- > Werkstätte
- > Energierundgänge
- > Unigarten

Volles Programm unter:  
[fu-berlin.de/sustain-it](http://fu-berlin.de/sustain-it)  
[facebook.com/sustain.it](https://facebook.com/sustain.it)

Medienpartner: taz, die tageszeitung

Unterstützt von: Freie Universität Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Berlin

Die Hochschultage sind eine Initiative von: ffu, Adhucbereich Energie und Umwelt, Technische Abteilung, Freie Universität Berlin

Freie Universität Berlin lädt ein:

sustain it

Hochschultage an der  
Freien Universität Berlin

Mitmachen beim Nachhalten!

Hochschultage  
Nachhaltigkeit + Klimaschutz  
22. + 23. Juni 2011  
Rost- und Silberlaube

Volles Programm unter:  
[fu-berlin.de/sustain-it](http://fu-berlin.de/sustain-it)  
[facebook.com/sustain.it](https://facebook.com/sustain.it)

# Konzeption der Hochschultage

## Hintergrund

Zu den vorrangigen globalen Herausforderungen unserer Zeit zählt die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen. Damit verbunden sind kritische Infragestellungen unserer Art des Wirtschaftens sowie der in den westlichen Industrieländern gefestigten Konsum- und Lebensstile. Der bereits spürbar stattfindende Klimawandel macht deutlich, dass dieses Problem ohne einen grundsätzlichen Politikwechsel, der die Machtbalance zwischen den so genannten Industrie- und Entwicklungsländern ebenso betrifft wie wirtschaftliche und soziale Grundfragen der Industriegesellschaft, nicht zu bewältigen sein wird. Nach wie vor gibt es allerdings kein breites gesellschaftliches Problembewusstsein über die Tiefe und Reichweite dieser Veränderungsnotwendigkeiten.

Die Auseinandersetzung mit Fragen des Umweltschutzes, der Energiepolitik, des Umweltmanagements und der Bildung für nachhaltige Entwicklung haben an der Freien Universität eine lange Tradition. Dies spiegelt sich sowohl in der Lehre, in Forschungsprojekten und dem zertifizierten Energie- und Umweltmanagement der Universität.

## Hochschultage 2011

Vorliegendes Konzept für die Hochschultage 2011 wurde von umweltengagierten Studierenden der Freien Universität Berlin sowie MitarbeiterInnen des FFU und des Arbeitsbereich Energie und Umwelt in der Technischen Abteilung erarbeitet.

## Zielsetzung der Hochschultage

Die InitiatorInnen hatten sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Profilierung der Freien Universität im Themenfeld „Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz“ zu leisten und eine breitere Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren.

Im Rahmen der erstmalig für 2011 geplanten Hochschultage sollten die vielfältigen, in Forschung und Lehre bearbeiteten Lösungsansätze

ze für globale und ökologische Zukunftsfragen beleuchtet werden. Darüber hinaus sollten die Hochschultage einen Beitrag zu einer verbesserten Zusammenarbeit und Vernetzung der unterschiedlichen Disziplinen leisten und zudem das Spektrum der Handlungsansätze und -möglichkeiten im eigenen institutionellen Verantwortungsbereich der Universität verdeutlichen.

## Leitbild Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die InitiatorInnen sind der Überzeugung, dass sich die Freie Universität Berlin in Lehre, Forschung und Verwaltung am Leitbild der Bildung für nachhaltige Entwicklung orientieren sollte, wie es in der gemeinsamen Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission von Nov. 2009 bzw. Jan. 2010 dargelegt ist. Obwohl es an der Freien Universität bereits eine Vielzahl entsprechender Projekte und Initiativen in Forschung, Lehre und Verwaltung gibt, werden diese von Studierenden und Universitätsangehörigen nur partiell wahrgenommen.

## Interdisziplinäre Plattform

Langfristiges Ziel der Initiative ist es, die Hochschultage als interdisziplinäre Plattform für interessierte Studierende und Universitätsangehörige aus Verwaltung, Forschung und Lehre zu institutionalisieren, um damit den Nachhaltigkeitsdiskurs innerhalb der Universität zu stärken.

## Zielgruppen

Zielgruppen sind Studierende, MitarbeiterInnen der Freien Universität Berlin, Fachpublikum sowie die interessierte Öffentlichkeit.

## Programm Interaktiv & interdisziplinär

Im Rahmen der erstmalig stattfindenden Hochschultage mit dem Titel SUSTAIN IT! stellten Studierende und MitarbeiterInnen der Freien Universität Berlin in Abstimmung mit der Hoch-

schulleitung ein interdisziplinäres und interaktives Programm zusammen, das eine Auseinandersetzung mit lokalen und globalen ökologischen Zukunftsfragen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Gesellschaft und Bildung ermöglicht. Die fachliche Verantwortung lag bei dem im Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften verankerten Forschungszentrum für Umweltpolitik, das eine entsprechende Abstimmung mit dem Arbeitsbereich Energie und Umwelt (ZUV, Technische Abteilung) und einer offenen Planungsgruppe aus Studierenden und MitarbeiterInnen der Freien Universität Berlin vorgenommen hat.

### **Öffnung für andere Akteure**

Das Konzept sah vor, ein repräsentatives, inhaltlich fokussiertes Programm zu entwickeln, das das vielfältige Spektrum des Nachhaltigkeits- und Klimaschutzdiskurses abbildet. Hierzu sollten nicht nur WissenschaftlerInnen der FU und anderer Wissenschaftsinstitutionen sondern auch VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, NGOs und Umweltinitiativen Gelegenheit erhalten, auf dem Campus der Freien Universität Berlin ihre Strategien, Projekte, Konzepte und Ansätze mit Studierenden zu diskutieren.

### **Wissen klassisch und unkonventionell vermittelt**

Um möglichst viele Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen zu erreichen, setzten die InitiatorInnen neben klassischen Seminaren, Vorlesungen und Podiumsdiskussionen auch auf unkonventionelle Formen der Vermittlung. Das mehrtägige Programm bot deshalb auch kreative Mitmach-Workshops, Zukunftswerkstätten, Planspiele sowie Kunst- und Freilandlabore. Spezielle Events, wie Filmvorführungen mit „Fahrradkino“, eine „Stromlos-Party“ oder „Kochen mit dem Solarkocher“ sorgten dafür, dass neben der Wissensvermittlung auch die Unterhaltung nicht zu kurz kam:

### **Methodenmix**

Durch den Methodenmix und die Vielfalt der angebotenen Themen sollte die Neugier für die Vielfalt der Thematik und die Bereitschaft geweckt werden, sich über die Hochschultage hinaus in den unterschiedlichen Disziplinen mit nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz, z.B. in anderen Projektzusammenhängen oder Exams- oder Abschlussarbeiten zu befassen.

